

Appetit auf grosse Kristallkugel

Skispringen: Ammann und Küttel wollen das, was sie noch nicht haben

Wie in den vergangenen Wintern dürften die «Austria-Adler» das Non-plus-Ultra der Skisprung-Szene darstellen. Olympiasieger Thomas Morgenstern startet als Titelverteidiger in den Weltcup, Skiflug-Weltmeister Gregor Schlierenzauer wird von Experten und Wettbüros als Kronfavorit gehandelt. Was Küttel und Ammann schon seit einiger Zeit praktizieren, haben nun auch die Österreicher zum zweiten Mal in Folge übernommen. Kurz vor Saisonbeginn tankte das Team von Alex Pointner in Ägypten nochmals Energie und Wärme für den langen Winter. Vermehrt in der Aufmerksamkeit stehen dürfte aus Schweizer Sicht das deutsche Team. Küttel jedenfalls hat das Gefühl, «dass Martin Schmitt es nochmals packen kann». Fehlen wird den Skisprung-Fans diesen Winter Janne Ahonen (Fi). Der fünffache Vierschanzentournee-Sieger, der seinen ersten Weltcup-Sieg 1993 in Engelberg errungen hat, ist im Sommer zum zweiten Mal Vater geworden und hat einen Schlussstrich unter seine eindrucksvolle Karriere gezogen.

(Si) Weltmeister Simon Ammann und Andreas Küttel starten am Samstag in Kuusamo (Fi) mit hohen Zielsetzungen, aber unterschiedlichen Ambitionen in den Winter. Beide wollen eine Lücke in ihrem Palmarès schliessen.

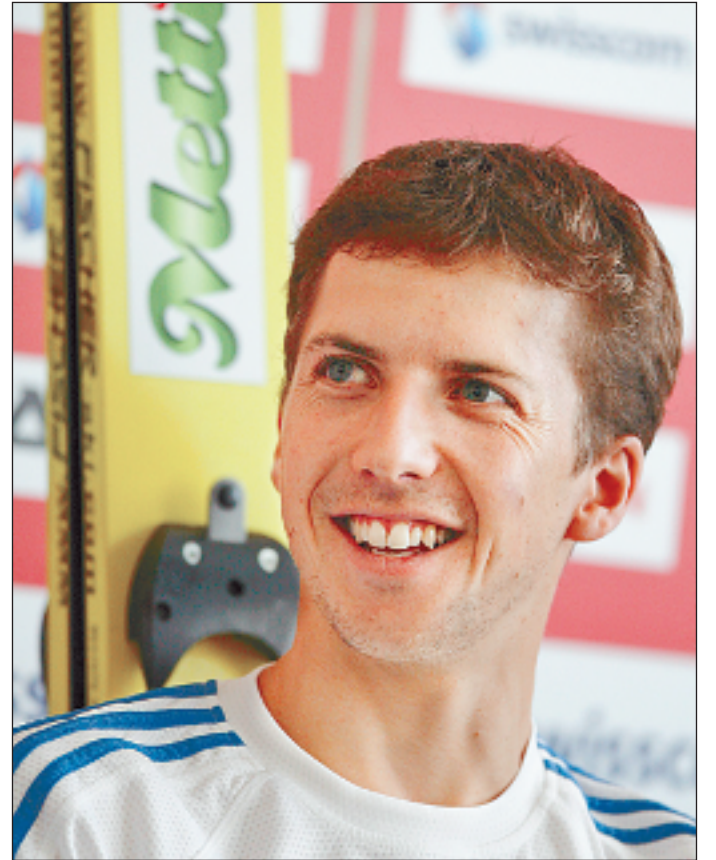
Ammann bewies bereits hinreichend, dass er sich auf den Saisonhöhepunkt hin in Top-Verfassung bringen kann. Zweimal Olympiagold in Salt Lake City 2002 sowie WM-Gold und -Silber im Februar 2007 in Sapporo zeigen davon. Gemessen an diesen Highlights, sieht seine Weltcup-Bilanz eher mager aus. Drei Siege (Oslo 2002 und 2007, Lillehammer 2006, plus drei Top-Ten-Klassierungen in der Overall-Wertung/7. 2002, 3. 2007, 9. 2008) entsprechen nicht seinem Potenzial. Der 2. Rang beim diesjährigen Sommer-Grand-Prix hinter Dominator Gregor Schlierenzauer (Ö) haben beim gebürtigen Toggenburger den Appetit auf die grosse Kristallkugel endgültig geweckt.

Die Öffentlichkeit orientiert sich eher an den Medaillen der

Titelkämpfe oder den Highlights wie der Vierschanzentournee. In diesem Bereich weist Andreas Küttel ein Manko auf. Seit drei Wintern zählt er ununterbrochen zur Weltspitze. In den Saisons 2006 bis 2008 hat er insgesamt fünf Weltcup-Siege und acht weitere Podestplätze herausgesprungen und klassierte sich im Overall-Ranking in den Positionen 3, 5 und 7. In den entscheidenden Momenten allerdings war ihm das Glück nicht hold (Normalschanze Olympische Spiele Turin) oder brachte ihn Eigenverschulden (Normalschanze WM Sapporo 2007) um einen Medaillengewinn. Dem Einsiedler bietet sich im Februar 2009 an der WM in Liberec (Tsch) die Chance, Verpasstes nachzuholen.

Unmittelbar vor dem Saisonstart strahlt das Schweizer Duo, das nach den Rücktritten von Guido Landert und Andreas Möllinger im Winter zusammen mit Trainer Martin Künzle und Assistent Gerhard Hofer (Ö) ein Quartett bilden wird, Zuversicht aus. Misstöne sind nicht zu vernennen, die Athleten plagen keine Verletzungssorgen, und

auch im Materialbereich fühlt sich das Schweizer Team top. «Es gibt keinen Grund, nicht erfolgreich zu sein», betont Küttel. Ammann setzt noch einen drauf: «Wir wissen, worum es geht. Wir wollen abräumen.» Mit je rund 500 «Sommer-sprünge», den letzten am vergangenen Donnerstag in Einsiedeln, gehen Ammann und Küttel in Kuusamo direkt auf Schnee. «Die Qualität und nicht die Quantität ist entscheidend», kommentiert Trainer Künzle die eher geringe Anzahl an Versuchen in der Vorbereitung. Neben den Trainingseinheiten in Einsiedeln und den Wettkampf-Stationen des Sommer-GP absolvierte das Schweizer Top-Duo Flüge in Lillehammer, Oberstdorf, Zakopane, Predazzo, Liberec und Bischofshofen. Eine zentrale Bedeutung kam der Trainingswoche in Norwegen zu. «Dort haben wir erstmals in der neuen Zusammensetzung zum Team gefunden», bestätigen alle Beteiligten. Auch ein Ausflug zum Fischen ohne Fangglück konnte die hervorragende Stimmung im hohen Norden nicht trüben.



Ammann: «Wir wissen, worum es geht. Wir wollen abräumen.»

Foto Keystone

hsk+m: Einzigartige Sportschule im Herzen der Alpen



Eine Trainingsgruppe NLZ-Kandidaten mit den Trainern Eric Phipps und Didier Plaschy.

Als Ski Valais vor drei Jahren mit der Umsetzung des wegweisenden Konzepts «Schule und Schneesport» (SuS) begann, war eines der zentralen Ziele, Eltern und Athleten die Sicherheit zu geben, dass parallel zum Wettkampfsport alle Türen zur optimalen Aus- und Weiterbildung jederzeit offen bleiben und dass die jungen Athletinnen und Athleten sowohl in sportlichen wie in schulischen Belangen optimal betreut und begleitet werden. Dabei spielt die bereits im Jahr 1986 am Kollegium Spiritus Sanctus Brig eröffnete Sportmittelschule hsk+m eine zentrale Rolle. Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig ist ein Kompetenzzentrum für Schule und Sport.

Von Swiss Olympic ausgezeichnet

Seit der Gründung 1986 wurden das schulische wie auch das sportliche Angebot laufend ausgebaut, organisatorisch verbessert und den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst. Dank diesen Anstrengungen und der guten Zusammenarbeit mit den Sportverbänden zeichnete Swiss Olympic die Sportmittelschule hsk+m am Kollegium Spiritus Sanctus Brig 2004 mit dem Label «swiss olympic sport school» aus. Heute können die Schülerinnen und Schüler an der Sportmittelschule hsk+m das eidgenössische Handelsdiplom und mit Zusatzmodulen die Kaufmännische

Berufsmatura oder die gymnasiale Matura erlangen. 2005 entschied das Präsidium von Swiss-Ski, am Kollegium Spiritus Sanctus Brig das Nationale Leistungszentrum Schneesport (NLZ) für die Westschweiz anzusiedeln. Dieses bietet Kader-Athletinnen und -Athleten aller Schneesport-Disziplinen die Möglichkeit, Ausbildung und Sport optimal zu verbinden. Ein Angebot von qualitativ hochstehenden Trainings und eine permanente Begleitung durch Swiss-Olympic-Diplomtrainer sowie professionelle Trainingsstrukturen vor Ort helfen den Athletinnen und Athleten, eine gute Basis für ihre Sportkarriere zu legen.

Unterricht in Deutsch und in Französisch

Seit dem Schuljahr 2005 wird an der Sportmittelschule hsk+m eine Klasse pro Jahrgangsstufe in französischer Sprache unterrichtet. Damit kommt die hsk+m der Nachfrage von jungen Talenten aus der frankophonen Westschweiz entgegen, welche die Vorteile der Trainingsbetreuung in Brig nutzen wollen.

Durch die Ausrichtung der Stundenpläne auf die Bedürfnisse der Sportlerinnen und Sportler, die Präsenz der sportlichen Trainer und der erforderlichen Trainingsmöglichkeiten sowie dem Angebot des Internats sind eine gute Schulbildung und eine gesamtheitliche Betreuung der Jugendlichen auf verschiedenen sportlichen Niveaus gewährleistet.

Ausbildungsmöglichkeiten

Talentierte Sportler haben die Möglichkeit, die Schule mit dem Handelsdiplom, der kaufmännischen Berufsmatura KBM oder der gymnasialen Maturität abzuschliessen.

Das **Handelsdiplom** ist vom BBT (Bundesamt für Bildung und Technologie) anerkannt. Dieser Abschluss bietet eine solide Grundausbildung für Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung und stellt eine in sich abgeschlossene Berufsausbildung dar.

Die **kaufmännische Berufsmatura** KBM ermöglicht das Studium an einer höheren Fachhochschule.

Die **gymnasiale Matura** wird mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht abgeschlossen und ist von der eidgenössischen Maturakommission anerkannt.

Nationales Leistungszentrum NLZ

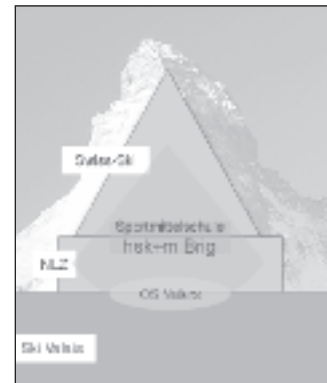
Die Analyse nach den Ski-Weltmeisterschaften in Bormio 2005 hatte ein neues Nachwuchs-konzept 2010 von Swiss-Ski zur Folge. Es wurde das neue Label der Nationalen Leistungszentren (NLZ) geschaffen, dessen Ziel es ist, Ausbildungsstätten zur Verfügung zu stellen, welche berufliche oder schulische Ausbildung optimal mit der Laufbahn eines Spitzensportlers paart. Kaderathleten aller Schneesport-Disziplinen sollen die Möglichkeit erhalten, Ausbildung und Sport professionell zu verbinden. Die Qualitätsstandards und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen wer-

den schweizweit von Swiss-Ski und Swiss Olympic kontrolliert und alle 4 Jahre neu vergeben. Das NLZ Brig fördert den Wettkampfsport und will die besten Athletinnen und Athleten (ab Stufe Regionalkader) aus der ganzen Schweiz zusammenführen, um sich im regelmässigen Vergleich auf Skipiste und im Konditionstraining zu noch mehr Leistung zu motivieren.

An der Sportmittelschule hsk+m werden Trainings in den Bereichen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit, Ausgleichssport sowie Weiterbildungen für Athleten im Mentaltraining und in der Trainings- und Ernährungslehre durch Swiss-Olympic-Diplomtrainer angeboten. Ab Schuljahresbeginn führt das NLZ Brig in allen Disziplinen von ihm selbst organisierte Schneetrainings auf den nahe liegenden Gletschern (Saas-Fee/Zermatt) und ab Mitte November auf den permanent eingerichteten Trainings- und Rennpisten der umliegenden Skiresorts durch. Parallel dazu führt Ski Valais während des Schuljahres für Athleten auf Stufe Regionalkader sportartspezifische Trainings an der Sportmittelschule hsk+m in Ergänzung zu den Aktivitäten der jeweiligen Stützpunkte durch.

Sportmedizinisch werden die Athleten des NLZ Brig vom Swiss-Olympic-Medical-Centre in Leukerbad beraten und von Physiotherapeuten und Ärzten in der unmittelbaren Umgebung betreut.

Die gesamtschweizerischen Aufnahmekriterien für das NLZ werden von Swiss-Ski jährlich neu aufgestellt. Über die definitive Aufnahme entscheiden die sportlichen Leiter des NLZ Brig in Absprache mit dem Exekutivrat der Fondation NLZ. Neben den Wettkampfergebnissen werden für den Eintritt sportartspezifische Techniktests, konditionelle Faktoren (Swiss-Power-



Das 9. Schuljahr in der Schneesportklasse an der Orientierungsschule Naters

Abgerundet wird das schulische Angebot für künftige Spitzenathletinnen und -athleten durch die Schneesportklasse an der OS Naters. Die Klasse wird zweisprachig (deutsch/französisch) geführt und von maximal drei Lehrpersonen betreut. Zugelassen sind Schüler, die den NLZ-Status erlangen.

Die Schüler besuchen halbtags die Schule in Naters und werden in Trainings- und Wettkampfsphasen fern betreut. Sie erarbeiten anhand von Wochenplänen den Schulstoff. Verpasste Lerninhalte werden in Absprache nach den offiziellen Unterrichtszeiten aufgearbeitet. Eine genaue Arbeitsplanung des Schülers ist eine Grundvoraussetzung für den Lernerfolg. Die enge Zusammenarbeit zwischen der OS Naters und der Sportmittelschule hsk+m wird wöchentlich koordiniert. Die Schüler wohnen im Internat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig.

Aufnahmebedingungen mit Verpflichtung

Die Klassen der Sportmittelschule hsk+m stehen Sportlern offen:

- die zehn Stunden und mehr für ihr wöchentliches Training aufwenden
- die auf regionaler, kantonaler oder höherer Ebene selektiert sind
- deren Aussichten auf eine sportliche Laufbahn vielversprechend sind
- die eine Empfehlung eines kantonalen Sportverbandes nachweisen können
- die nach Möglichkeit im Besitz einer Swiss-Olympic-Talent-Card sind

Alle angemeldeten Schüler werden zu einem sportlichen Eintrittstest eingeladen. Dabei werden Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination der Kandidaten geprüft. Die aufgenommenen Athleten unterzeichnen einen Leistungsvertrag, bei welchem sie sich für eine einwandfreie schulische und sportliche Einstellung während ihrer Zeit als Schüler der Sportmittelschule hsk+m verpflichten.



Hauptsponsor:

RAIFFEISEN